

AfD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin - 10117 Berlin

An die Vorsitzende
des Hauptausschusses
Frau Franziska Becker

Dr. Kristin Brinker, MdB
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Telefon 030-2325-2661
AGH Raum 521

über
den Plenar- und Ausschussdienst
Frau Frisch

Vorab per Fax: 1348

Vorab per Email:

margot.frisch@parlament-berlin.de

Berlin, 10. Mai 2020

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
im Namen der Fraktion der AfD melde ich gemäß § 21 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses i. V. m. Punkt 12 der Verfahrensregeln des Hauptausschusses der 18. Wahlperiode folgenden Besprechungspunkt zur Behandlung an und bitte, diese in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses auf die Tagesordnung zu nehmen:

„Zombieflughafen BER“ – Wie steht es um die finanzielle Tragfähigkeit der Flughafengesellschaft?

Die GRÜNEN legten bereits im Juni 2014 unter Mitverantwortung von Frau *Ramona Pop*, der heutigen Wirtschaftssenatorin, das Gutachten „*Der Flughafen BER Analyse der wirtschaftlichen Situation mit alternativen Szenarien*“ vor. Darin kamen sie damals u.a. zu dem Schluss:

„Der Flughafen BER wird nicht in der Lage sein, die Investitionen in Höhe von derzeit [Stand: Juni 2014] mindestens 5 Mrd. EUR zu refinanzieren. [H.d.V.]“¹

Prof. Gemünden (TU-Berlin) *et al* kamen kürzlich in der Studie „Die Odyssee der FBB - Zwischen der Skylla Insolvenz und der Charybdis Schuldenfalle mit der Hydra Corona im Nacken“², die dem UA Bmc am 07.05.2020 zuging, zu folgender Bewertung:

¹ Gutachten der Forschungsgruppe Luftverkehr, Technische Universität Chemnitz, Prof. Dr. Friedrich Thießen, im Auftrag der Fraktionen DIE GRÜNEN im Bundestag, im Landtag von Brandenburg und im Berliner AGH https://www.gruene-fraktion-brandenburg.de/fileadmin/ltf_brandenburg/Dokumente/Publikationen/Studie_Wirtschaftliche_Situation_BER.pdf

² Gemünden, Hans Georg; Wolf, Karl-Heinz; Krehl, Harald (2020): Die unglaubliche Odyssee der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg (FBB) zwischen der Skylla Insolvenz und der Charybdis Schuldenfalle mit der Hydra Corona im Nacken; in: PROJEKTMANAGEMENT.DIGITAL ADDON, Mai 2020, Heft 1, pp 1-21.; <https://elibrary.projektmanagement.digital/article/99.125010/addon20201001>

„Notwendig ist eine effektive Sanierung – ohne diese wird die FBB

- Nicht aus der Verlustsituation herauskommen
- Nicht aus der Überschuldungssituation herauskommen
- Nicht aus der Schuldenfalle herauskommen
- Nicht aus der Liquiditätsbedrohung herauskommen

Eine effektive Sanierung bedeutet: Starke Entschuldung, Verbesserung der Erlössituation, Verringerung der Kosten, Definition von Maßnahmen, die dies ermöglichen.

Erforderlich ist auch eine transparente, zeitnahe, genaue und zutreffende Berichterstattung

sowie eine wirksame Kontrolle durch kompetente unabhängige Stellen mit Sanktionsmacht.

Ferner muss die missbräuchliche Aushebelung der Schuldenbremse durch Gewährung von Bürgschaften an öffentliche Unternehmen jenseits deren Verschuldungskapazität begrenzt werden.“³

Diese Aussagen sollen auch ohne die Auswirkungen der Corona-Krise gelten, werden jedoch durch die Krise noch weiter verstärkt.

1. *Wie gedenken die Gesellschafter bzw. der Senat „eine transparente, zeitnahe, genaue und zutreffende Berichterstattung sowie eine wirksame Kontrolle durch kompetente unabhängige Stellen mit Sanktionsmacht“ sicher zu stellen?*
2. *Welche Schritte für „eine effektive Sanierung“, z.B. „Starke Entschuldung, Verbesserung der Erlössituation, Verringerung der Kosten“, sind angedacht? Sind bereits „Maßnahmen definiert, die dies ermöglichen“?*
3. *Sind deutliche Erhöhungen der Plan-Non-Aviation-Einnahmen realistisch? Wenn ja, in welcher Größenordnung?*
4. *Sind deutliche Erhöhungen der Plan-Aviation-Einnahmen realistisch? Wenn ja, in welcher Größenordnung?*
5. *Mit welchen Fluggastzahlen wird ab 2021 kalkuliert?*
6. *Wie hoch ist der Sonderabschreibungsbedarf der FBB nach Inbetriebnahme des Flughafens BER? Welche baulichen und technischen Anlagen betrifft die Sonderabschreibung?*
7. *Welche Bauteile und/oder technischen Anlagen des BER werden über den Inbetriebnahme-Termin hinaus im Anlagevermögen der FBB gehalten, da sie weiter „im Bau“*

³ Präsentation zur Studie, Folie 24.

sind? Welche abschreibungsbedürftigen baulichen Anlagen werden als sogenannte aktivierungsfähige werterhaltende Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum angesetzt und für welchen Zeitraum?

8. *Welche Unternehmen würden davon profitieren?*
9. *Was kostet die Corona-Krise die FBB monatlich?*
10. *Wann laufen die gegenwärtigen Kreditbürgschaften aus?*
11. *Mit welchen Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft des Landes Berlin ist zu rechnen?*
12. *Ist der EU-Kommission ein möglicher Sonderabschreibungsbedarf nach Inbetriebnahme des BER im Rahmen der Notifizierung („Beihilfeprüfung“) zur Kenntnis gegeben worden?*
13. *Welche Konsequenzen hat eine hohe Sonderabschreibung der FBB auf die EU-Notifizierung?*
14. *Können „Corona-Mittel“ des Bundes z.B. aus dem sogenannten Wirtschaftsstabilisierungsfonds für die Sanierung der FBB verwendet werden? Wenn ja, in welcher Höhe?*
15. *Welche Erlöse ließen sich durch eine Offenhaltung und anschließende Privatisierung des Flughafens Tegel erzielen? Welche Teile des Masterplans zum Ausbau des BER würden sich dadurch erübrigen und die dramatische Verschuldungssituation der FBB entlasten?*

Es wird um die Anwesenheit des Finanzsenators *Dr. Matthias Kollatz*, des FBB-Geschäftsführer *Prof. Dr. Engelbert Lütke-Daldrup* sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden *Rainer Bretschneider* gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kristin Brinker, MdB
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
AfD Fraktion